Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055)

4

I. Capitel.

Die Bildung der Compagnie. Der Morgen des 7. Mai. Der Auszug. Nonn.

Als der Ruf erscholl, die Welschen hätten auch die Grenzen Welschtirols überschritten, bedeutete Niemand, wollen nicht dem Bauer auch die Einberufung als Grenzer für ihr Haus bezeichnen; der Angst sich aber in Thal ganz gewaltig der Geist der aufschreckenden Bauer bemächtigte. Als ob er von jenseits herüber geboren wäre, in alle gehen wäre, sah man Alt u. Jung die Hütten der Thälern von der Wand weichen, hörte man: „Wir wollen ihnen die Welschen abgewinnen!" Unserer Bauern zu Fuß, sang man die Lied:

„Die sollen nicht leben
Des Bauers Feind wann,
Die sollen nach sich graben
Ihr Grab in unserm Land."

Die sollen nicht leben, der Feind von der Nord, Volang als wir uns unter der deutschen Grenzen hord.

Noch mehr wurde diese Begeisterung wach, als einer Tage Steffen über Steffen flogen, u. als zum Gleich valogenen Gerücht verbreitet wurde, Glurns u. Mals ~~brennen~~ lodern in hellen Flammen auf, u. die Bürgerten seien schon über Meinrenberg herauf. Allein verschiedene Umstände, besonders kleinlicher Kleinmeisgeist, die Umtriebe von allerlei Heissern die Weigerung einzelner Gemeinden, den Schützen Beiträge zu zuschicken u. dergl. verschoben in etwas als anfänglich eine auffallende Sache der Begeisterung u. verhinderten die rasche Bildung der Compagnie. Erst am 6. Mai nun solche in Stand u. nun gewann in Ziel marschirte An diesem Tage war Nachmittags gegen Prozession in Flaurling, wobei die Talsen- u. Leutascher Schützen vereint mit denen von Flaurling u. nächsten Umgegend zur Parade aufrückten; Abends die Offiziere wohl in Stand. Beyleich die Compagnie und einem großen Theile Bürgern gemischter Landsturm u. Flaurlinger* bestand, wurden in Stand nicht blos alle Offiziere auch Mit

* Es bemerke, daß, so oft die Flaurlinger genannt werden, darunter auch einer der ganzen Umgegend zu verstehen sind. Dies der Verfasser selber.

Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055)

der Leutasch zuwandt, sondern sogar verlangt, daß die Flaurlinger
Fähnlein von neuem auf Leutasch gerichtet werden. Dies war doch zu
viel, und hätte ein lustiges Vormanöver zwischen den Leutaschern und den
andern abgegeben, wenn nicht der Oberwaltersbacher Z. Gemeinder, selbst ein
gewandter Schütze, die Flaurlinger bereits hätte hineinziehen u. mit den
Leutaschern eine eigene Compagnie zu bilden. Auch ging dies so wie die Wahl
der Offizieren vor sich. Als Hauptmann wurde Herr Franz Mayr, Rauch-
fänger von Leutasch gewählt, zum Oberlieutenant Alois Mutzenbacher, Mutz
er zu Flaurling, zum ersten Lieutenant Johann Wittling und Leutasch,
als zweiter, führte bei besonderlicher Anzahl von Schützen, der bisherige
Forstgeher Herr Vincenz Hellbert von Flaurling, Abordnetter, welcher
lieber seinen Gewehrkommando als den Stutzen aufhängen wollte.
Fähnrich war Sebastian Fuchsmord aus Flaurling.
Auf nun nunmehrige Lage begab sich der Hauptmann nach Innsbruck um die
nöthigen Instruktionen und, was damals noch lieblich u. häufig klang, um
die Zwanzigen u. Thaler. Es standen die Dinge am 6. Mai Abends. Ich wußte
von der letztere zählten unbedingten Bereitwilligkeit kein Wort, u. fuhr voll
Freude u. den Posten aller Gemeinder am 7. Frühmorgens von Innzing aus Leutasch zu, die
dortigen Compagnie mitzuziehen, als Hauptleuten mitzuziehen.
Von Flaurling kommend hörten wir Pollerschüsse u. feierliches Glocken-
läuten auf, ich stieg ab u. erfuhr die ganze Geschichte. Demnach hatte sich
mit von Oberwaltersbacher Gemeinder, mein eingebrachtes Wort zu
stehen u. mit der neu gebildeten Flaurling-Leutascher-Schützencompagnie
zu ziehen; u. es hat mich wirklich in Wunder nie gerührt. Die Flau
ling war eben ein feierliches Schützenfest u. Schützenweihe. Nach der letzten
Salve der Feuerwehr nun ergreifende Ansprache, worin er zum Vor-
bilde auf Gott u. die heiligen Marianne verwiesen, ein auf reinerte,
Jeder im Leben darstellen, was der Wehr u. Gemeinde Ehre bedeuten, Aufhebung
Hoffnung. Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit öffentlich Zeugniß
zu geben, wahr glühender Eifer u. sehr Wohlwollen der Gemeinder seit
Ausbruch des welschen Krieges an den Tag legte. Es hörte auf seinem
Munde: „Sind ich, ich zieh gern mit meinem Stutzer mit.“

Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055)

Trotzdem kommen ist es zu verdanken, daß uns Flaurling abzog, wenn es damals nur irgend möglich war. Ehre, dem Ehre gebührt! Ich weiß aber Orte, wo die Leute aus nichtigen Ursachen nicht so freudig marschieren wollten, und wurden allerlei Mittel angewendet – umsonst! Als über die Aufstellung des Bataillons an der Grenze kam, die Liste zur Landesverteidigung mit Hinweisung auf unsere Heldenväter anzusehen, ging es nach vorwärts. Was auch in den Wirren der verflossenen Jahre damit zusammenhängt u. darüber abgeschrieben worden ist, es bleibt dem Flaurling das Verdienst, wenigstens Anteil an der Landesverteidigung genommen zu haben. Gehörte ich auch nicht selbst diesem Verein an, ich würde das durch offenes Bekennen. Ich brauche mich hier das erste Mal auf das in der Einleitung Gesagte, daß ich nolle Wahrheit schreiben will. Darum nochmals: Ehre, dem Ehre gebührt! Nach kurzem Gebete u. zog ebenso Morgens zog die Truppe aus Innsbruck, ein jeder nochmal zu seinen den Dringen Abschied zu nehmen auf Nimmerwiedersehen! Die Trompeter voran – u. jeder stieg nun wohlmutig gerüstet auf seinem Platz. Da tönten eine herrliche Tänzer Tour u. singen das Lied:

„Wie wird mir so bang, da ich scheiden soll,
Wie wird mir in Herzen so weh!"

u. weh wird es allen Herzen, die Thränen fließen, die Worte ersticken. Oft wurde früher das selbe Lied gesungen u. gehört, doch schon lebendig Wahrheit. Jetzt war die rechte Zeit das Herzens auszuschütten, die wahren Augenblicke zu kosten, das Gefühl des Lebens tödtl Schmerzen nach zu werden, denen Klängen auch die Töne so weh, denen Klängen sich in allen Herzen wieder. Die Lieder wurden verklungen, den zogen noch an ein Freunden Reichen u. Küssen, Winken u. Wünsche aufbinden. Hebt auf! vorwärts! Die wollen kurzlich Mensch giel nin, die Fahnen wurden nochmal geschwenkt u. dem Marsch begonnen. Die Schreibung des Abschieds habe ich von einem Augenzeugen, der muß bekennen, ein auch ihn ein Herzen so bang u. so weh geworden. Ich wir mit Gemüthe nach Hause gegangen, wohin es sich ab

Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055)

Heil dir, o du mein Vaterland!
Du Land, du wie die Sonne prangst,
Voll immer, immerwährender Blüthen —
Heil dir, mein deutsches Vaterland! —

Nach eingenommenem Mittagmahl ging ich der Compagnie entgegen, welche sich anschickte dich zu ~~[illegible]~~ marschirte, wegen der traurigen Nachrichten auch flaurling. Ich reinigte das mir zum Geschenk gebrachte Gewehr u. verschoß Glück u. Unglück mit allen zu streiten u. keinen anzulassen zu wollen wider die Feinde mag ein Leben oder Tod! Mit Gott für Kaiser u. Vaterland ziehen wir! wer der lebte auf, u. nun ging es weiter mit Gesang u. klingenden Spiele. In Ötz wurden wir von der Einwohnerschaft u. den anwesenden Fremden Bäuerinnen mit Jubel empfangen. Allda trennte sich die Freiwillige Tanzer, u. es war auch nicht leicht zum Kommando zu gelangen. Bestand sie, die Offiziere mit eingerechnet aus 116 Mann, wozu später noch ein Feldkanonist kam. Mit Ausnahme von 11 Musketieren, welche die Bajonette aufgepflanzt, die Anwärter- u. Anwärtergewehr bildeten, u. mit Ausnahme von 4-5, welche Kugelflinten trugen, waren alle mit trefflichen Stutzen bewaffnet, die Offiziere hatten sich ein jeder den Stutzen zu kaufen. Wir hatten auch 2 Trommler, zwei Pfeifer, u. 2 Zimmerleute, beide mit Patronen, mit Äxten, Sägen, Pfeifen u. Stutzen versehen. Marschirten wir durch einen Wald, so hatten auch 2 andere Pfeifer vor, u. so sangen wir, ich den ersten Tenor Lied, so wechselnd, Marsch in vollständigen Gewehrstellung, zur Freude u. Belehrung der Zuschauer, Marsch in vollständigen Gewehrstellung, zur Freude u. Belehrung der Zuschauer, an welchen wir vorüberzogen. Manchmal hatten auch die Landleute ein mehr treffliches Lied auf den Lippen, u. trieben miteinander mit Wechselgesang hinauf, so wird die Zeit nicht lang. Nun aber auch mit der Gestalt nach mehr anzukommen war, u. bei Nacht erhielt jeder der den Übergang allda, gab ich wenig zum Besten. Manche hatten auch eine ganz eigene Fertigkeit, die Kinder mit Kopfschneiden u. allerlei kunstlichen Sachen mit einem Strohhalm zu belustigen.

Das Frühstück u. der Kaffee wurde [illegible] Herrn Gastwirth, dessen Gesinde sich

Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055)

Lust u. Mut zum weiter Gehen nach etwas, weil man fast 3 oder 4 Stunden früher wie heute, in Cuxhaven zu ankommen pflegt. So verfolgte auch hier die Eingewöhnung, u. wir ~~[illegible]~~ Mittagsmal. Neuerdings nahmen Versuchen Theil an einem Schießen, welches bei Gelegenheit der Freischützen Abfassen wer wieder stattfand wurden. Wir mußten, legten die Schützen, unseren Glückzu versuchen, um die bald den Abschied bei einem zu können. — Abends 10 Uhr kam der Zeugsmann von Innsbruck zurück u. wurde mit Freuden empfangen. Gar bald gewann ich die ganze Mannschaft lieb, u. wir mußten sie alle lieben, wer er doch ein so freundlicher ehrlicher Herz, gemüthlich u. gläubig fromm, ohne alles Heuchelei. Wie es, wie es scheint ein Vater Allen. Geb ich etwas zum Besten, so genügten ~~[illegible]~~ einige ernste Worte zu, u. wurde folge geleistet. Er hielt viel auf strenge Mannszucht auf dem Marsch u. in der Kantonierung, aber sie wurde nicht mit Stock u. Eisen eingeschlagen, sondern durch liebreiche Zureden, wie ein Vater seine Kinder. Es geschah, welche sich das dritte Mal eine Uebertretung schuldig machte, ohne weiteres aus der Compagnie entlassen wurde. Ich wurde dieser auch von den Jungen als gutes Lob gehandelt, welche sonst nicht gar schulgerecht u. landläufig Gesinnungen äußerten, von Zeugsmann gewiesen übrigens nicht sehr Gestalt oder andere ungesittete Bösewicht, aber wohl ein durchdringender, scharf aufstehender Geist, der in jeder Lage gleich der Mann stand. Er war ein trefflicher Bergsteiger, Schütze u. Jäger, u. was für einen Schützen Zeugsmann wohl die Hauptsache ist, ein Kenner der Gebirgsgegend. Ihm wegen Unterhaltung war es mir, ich auch den Marsch schon in mannigfachen Gründen, mannigfachen Plänen machen zu können, u. alle, wenn sie natürlich geschehen, ich jeder ohne viel Kopfbrechen geschehen mußte, es wird eine bessere Aufstellung nicht möglich. —

Wir wurden heimwärts denselben Abend noch. Aber die Eingeborenen u. zwischen Angestellten jungen ~~[illegible]~~ des Tages haben unwiderstehliche Abneigung bewiesen, u. so begab sich nach Hause. Dann ging eingeschlummert — es war gerade Mittelmarsch verbunden mit Zwerchel u. Schwegel, ein unbeschreiblicher Geschrei u. Gejodel. Meinen zu einigen, es zogen gar schon die Wälschen als Sieger ein. Die einzigen

Adolf Wildgruber:
Die Flaurling=Leutascher=Schützen=Compagnie
im wälsch=tirolischen Grenzkriege d.J. 1848. (Manuskript)
(Bibliothek des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum - FB 2055

gewaltige Dinge, aber keine welschen, sondern deutsche Pilger. Die hatten einen [illegible] Kampf mit den deutschen Mitmeinigen bestanden. [illegible] Die Compagnie aus Mieming war eher merkwürdig als jener zu Pilz. Welche Mieminger sie auch die Sachen haben machen oder wollen, das ist mir nicht mehr recht klar geblieben, sie waren jedenfalls abends ausgerückt. Aber die Pilzer waren nicht faul, wollten sich in viel überlegener Anzahl zu stellen, weil sie ihre blutigen Hände [illegible] wie sie morgens ins Lager zurückgebracht. Denn es heißt, sie sind die Pilzer heimlich über die wieder eroberten Schanzen durch Hötting und marschirt, als die Mieminger. Sie hatten, da sie die Beigerden doch nicht wollten, beschlossen, auf die andere Seite, mit den besten Wagen, die wenigen Verwundeten fort zu schaffen, als es zum Rückzuge kommen sollte. —

III. Capitel.

Vorbereitung des Marsches von Pilz bis [illegible] Gleirsch.

Die Vorbereitung an der höchsten Gefahr fortzugehen war, als Vorwand zu blasen und der Marsch fortgesetzt wurde zunächst durch das Dorf Mieming. Allen fiel die Schnelligkeit auf, mit der [illegible] Gegend [illegible] von diesem Orte entfernt und [illegible] wie zurück auf der Ochsenberg in Richtung. Es verfolgt sich [illegible] aber den Pflesser Sattelberg und ist mit Höhen wie übersäet. Von Mieming [illegible] ging es über die Felder auf der zunächstigen Ebene zum Weiler Mesenberg. Dieses Stück am Fuße des Berges [illegible] Bergwalde, [illegible] Straße nach Imst führt. Die Vorhut [illegible] auf den Felder, [illegible] Gemeinde Rotten in d. Gelände [illegible] zu [illegible] und [illegible] Zeit zu [illegible]. Die Beschwerden derselben mieden, [illegible] Schwierigkeiten [illegible] Bergen, [illegible] auf [illegible] Seite [illegible] Gegend über. Wir waren auf [illegible] Schwierigkeiten nicht [illegible] [illegible] Schwierigkeiten [illegible] im Oberinthal [illegible] Gewalt [illegible] Gelegenheit [illegible] über [illegible] zu [illegible].

[illegible] Gegend [illegible] Sattelberg [illegible] Wege [illegible].